

Zwischenbericht | 9 Monate 2009



Inhaltsverzeichnis

Salzgitter-Konzern in Zahlen.....	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
Konjunkturelles Umfeld	6
Ertragslage im Konzern	7
Unternehmensbereich Stahl	8
Unternehmensbereich Handel	12
Unternehmensbereich Röhren	14
Unternehmensbereich Dienstleistungen	16
Unternehmensbereich Technologie	17
Sonstiges/Konsolidierung.....	19
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage	20
Investitionen	21
Forschung und Entwicklung.....	22
Mitarbeiter	23
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	24
Besondere Vorgänge	25
Zwischenabschluss	26
Anhang	32
Weitere Informationen.....	34
Finanzkalender 2010	36

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9M 2009	9M 2008	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	3.381,4	5.315,7	-1.934,3
Außenumsatz	Mio. €	5.960,3	9.638,7	-3.678,4
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.231,1	2.441,6	-1.210,5
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	2.397,3	4.271,6	-1.874,3
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	1.541,6	1.604,1	-62,5
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	224,7	428,5	-203,8
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	531,6	787,0	-255,4
Sonstiges	Mio. €	33,9	105,9	-72,0
Exportanteil	%	51,7	52,3	-0,6
EBITDA²⁾	Mio. €	-18,1	1.247,6	-1.265,7
EBIT³⁾	Mio. €	-247,7	1.063,0	-1.310,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-261,3	1.013,9	-1.275,2
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-213,4	520,3	-733,7
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	-90,5	222,5	-313,0
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	121,7	234,1	-112,4
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	-1,7	25,6	-27,3
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	-75,5	15,4	-90,9
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	-1,9	-4,0	2,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-232,1	689,0	-921,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-4,33	12,30	-16,63
ROCE^{4) 5)}	%	-7,3	28,0	-35,3
Operativer Cashflow	Mio. €	1.176,9	389,1	787,8
Investitionen⁶⁾	Mio. €	505,7	459,8	45,9
Abschreibungen⁶⁾	Mio. €	222,5	184,5	38,0
Bilanzsumme	Mio. €	8.075,2	9.192,4	-1.117,2
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.263,9	2.827,0	437,0
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	4.811,3	6.365,4	-1.554,1
davon Vorräte	Mio. €	1.535,2	2.554,9	-1.019,7
davon Finanzmittel	Mio. €	1.656,7	705,4	951,3
Eigenkapital	Mio. €	4.063,1	4.401,0	-337,9
Fremdkapital	Mio. €	4.012,2	4.791,4	-779,2
Langfristige Schulden	Mio. €	2.285,0	2.378,5	-93,5
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.727,2	2.412,9	-685,7
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	96,5	127,2	-30,7
Nettofinanzposition gegenüber Banken	Mio. €	1.609,9	1.111,5	498,4
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	1.020,8	1.106,7	-85,9
Stammebelegschaft	30.09.	23.660	24.093	-433
Gesamtbelegschaft	30.09.	25.684	26.026	-342

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) + Abschreibungen

³⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁴⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierung leasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁵⁾ Annualisiert

⁶⁾ Ohne Finanzanlagen

Zusammenfassung

Salzgitter Konzern verzeichnet Ergebnisverbesserung im 3. Quartal 2009

Da sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Laufe des ersten Halbjahres aufzuhellen begannen, erzielte der **Salzgitter-Konzern** im dritten Quartal eine merkliche Ergebnisverbesserung. Die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise waren jedoch noch immer evident, sodass sich die ebenso breite wie solide Aufstellung des Unternehmens vor diesem Hintergrund als äußerst vorteilhaft erwies. Positive Beiträge des Röhrengeschäfts, der Aurubis-Beteiligung und der Geldanlagen konnten die Ergebnisse der besonders beeinträchtigten Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Technologie nicht kompensieren. Ein umfangreiches Programm an kurzfristigen Kostensenkungsmaßnahmen wirkte spürbar entlastend.

Der **Konzern-Außenumsatz** reduzierte sich in den ersten drei Quartalen um 38 % und es wurden 261,3 Mio. € **Verlust vor Steuern** verbucht, wobei sich im Sommerquartal erstmals ein verhaltener Aufwärtstrend zeigte. Bei Interpretation des Vorsteuerresultats im dritten Quartal ist – neben den marktbedingten Minderauslastungen – zu berücksichtigen, dass einige auch größere Werke des Stahl- und Röhrenbereichs für geplante Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen über mehrwöchige Phasen außer Betrieb genommen worden sind. Die at equity konsolidierte 23 %-Beteiligung am Kupferproduzenten Aurubis AG steuerte ab ihrem Ersteinbezug im Januar 2009 erfreuliche 38,7 Mio. € Gewinn zum **Konzern-Nachsteuerergebnis** von -232,1 Mio. € bei.

Das ungünstige Umfeld belastete die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Stahl** am stärksten. So musste im ersten Halbjahr eine über weite Strecken signifikante Unterbeschäftigung der Werke verkraftet werden. Erst ab Jahresmitte verbesserte sich die Lage, nachdem überhöhte Lagerbestände bei Stahlhändlern und -verarbeitern abgebaut waren. Der dramatische Verfall der Absatzpreise aller Produktgruppen kam zum Stillstand, und für Flachstahlprodukte ließen sich zum 1. Juli erstmals wieder Preisanhebungen durchsetzen, die allerdings nur zeitverzögert Ergebniswirksamkeit entfaltet haben. Dementsprechend halbierte sich der Außenumsatz. Das Ergebnis war negativ.

Einen erfreulichen Akzent setzte der **Unternehmensbereich Röhren** vor allem dank des stabilen Großrohrgeschäfts. Der Außenumsatz verminderte sich trotz der Unterauslastung des Präzisionsrohrsegments nur um 4 %. Es wurde ein solider Gewinn vor Steuern erzielt.

Auch die Geschäftsentwicklung des **Unternehmensbereiches Handel** wurde massiv beeinträchtigt. Ab Jahresmitte ließen sich in Produktbereichen mit hoher Lagerumschlagshäufigkeit erste Verbesserungstendenzen erkennen. Der Außenumsatz fiel um 44 % und es entstand ein Verlust vor Steuern.

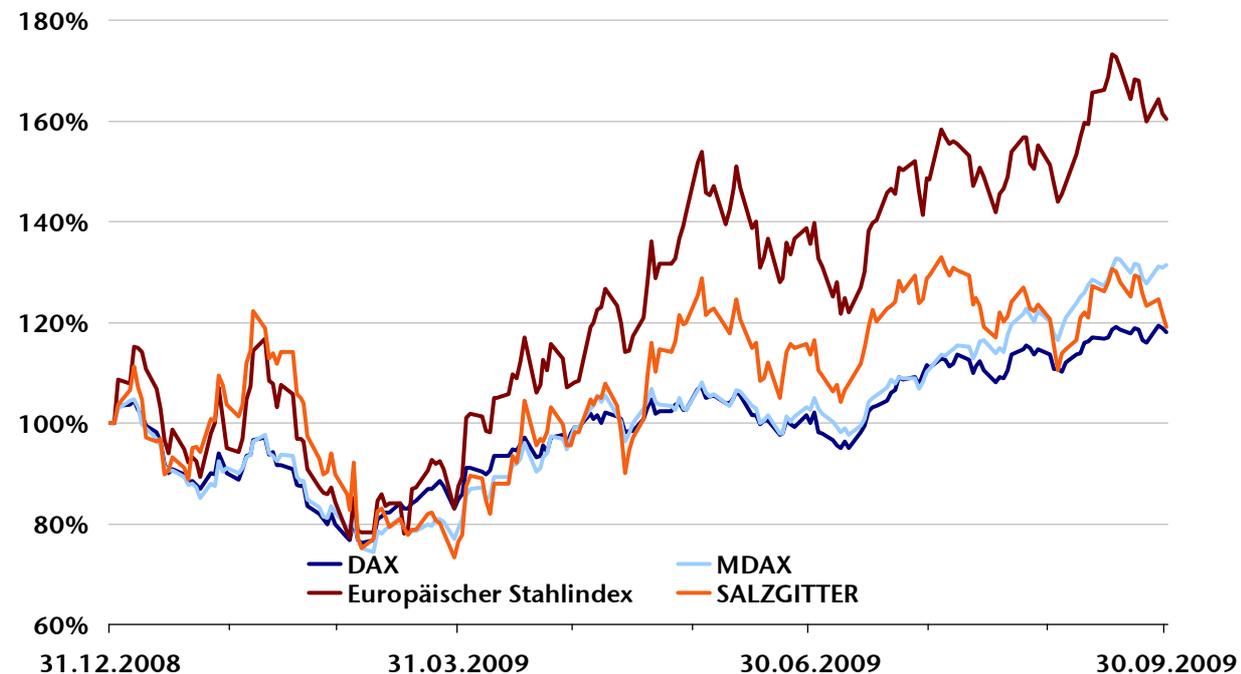
Infolge konjunkturbedingt geringerer Nachfrage konzerninterner und externer Kunden halbierte sich der Umsatz des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen**. Die Division verzeichnete ein negatives Vorsteuerresultat.

Die ganz erhebliche Investitionszurückhaltung der Kunden des **Unternehmensbereiches Technologie** reduzierte dessen Außenumsatz um knapp ein Drittel und verursachte zusammen mit Risikovorsorgen für Altaufträge einen Vorsteuerverlust.

Prognose: Obgleich immer mehr Wirtschaftszweige Erholungstendenzen von allerdings bisweilen katastrophalen Ausgangsniveaus zeigen, ist hinsichtlich der Nachhaltigkeit diverser Aufwärtstrends weiterhin Vorsicht angebracht. Die Unternehmensbereiche des Salzgitter-Konzerns werden sich auch in den kommenden Monaten uneinheitlich entwickeln, da sich die konjunkturelle Erholung der einzelnen Kundenbranchen mit zeitlichen Verschiebungen und in unterschiedlichen Ausprägungen vollziehen wird. Wir gehen davon aus, dass sich das Konzern-Vorsteuerergebnis der letzten drei Monate des Geschäftsjahres weiter in Richtung eines etwa ausgeglichenen Resultats bewegen wird. Damit setzt sich der moderate Aufwärtstrend in einem der schwierigsten Geschäftsjahre der über 150-jährigen Konzerngeschichte fort.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Nach einem infolge der großen Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung verhaltenen Start in das Börsenjahr 2009 überwog ab Beginn des zweiten Quartals eine zuversichtliche Stimmung an den **Aktienmärkten**, die bis über das Ende der Berichtsperiode hinaus anhielt. Obwohl sich die Güterwirtschaft erst ab April zaghafte und auch noch nicht in allen Sektoren zu erholen begann, erwies sich der Aufwärtstrend an den Börsen bis Ende September als beständig und durchaus kraftvoll. So stieg der DAX im Vergleich zur Jahreschlussnotierung 2008 per 30. September 2009 um immerhin 18 %, der MDAX verbesserte sich sogar um 31 %.

Aufgrund der Konjunktursensitivität der Stahl- und Röhrenmärkte war die **Salzgitter-Aktie** über den gesamten Berichtszeitraum hinweg von den jeweiligen temporären Börsentrends besonders betroffen. Vom Jahresschlusskurs 2008 (55,00 €) ausgehend folgte unsere Aktie – abgesehen von einer kurzen Euphoriephase im Februar – bis in den Mai hinein dem Verlauf des DAX. Die ersten Erholungstendenzen der Auftragseingänge in einigen Kundensegmenten und die sich allmählich verbessernde Konjunkturlage führten zu einer bis Ende August andauernden Outperformance, die in einem vorläufigen Jahreshöchstkurs von 73,40 € am 4. August gipfelte, bevor die Kursentwicklung sich wieder der des DAX angleich. Die positive Nachrichtenlage verursachte Anfang September noch einmal eine Absetzung vom Leitindex, die allerdings diesmal nur drei Wochen währte. Insgesamt verbuchte unsere Aktie bei einem Schlusskurs am 30. September von 65,50 € in den ersten drei Quartalen 2009 eine Gesamtpformance von 19 %, unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags nach der Hauptversammlung am 27. Mai sogar 22 %.

Mit rund 760.000 Stück lagen die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 etwa 10 % über denen der Vergleichsperiode. Hiermit belegte die Salzgitter AG im Indexranking der Deutsche Börse AG per 30. September 2009 in der Kategorie Börsenumsatz Platz 25. Die Free-Float-Marktkapitalisierung betrug 2,6 Mrd. €. Dies entsprach dem 30. Rang im DAX.

Im Zuge unserer **Kapitalmarktkommunikation** präsentierten wir uns im Berichtszeitraum auf mehreren Investorenkonferenzen und Roadshows in New York, London, Frankfurt, Kopenhagen, Stockholm und Zürich. Investoren und Analysten besuchten unsere Standorte in Salzgitter und Peine. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008 sowie die des ersten Halbjahres 2009 wurden auf gut besuchten Analystenpräsentationen in Frankfurt und London, das des ersten Quartals 2009 in einer Telefonkonferenz dem Kapitalmarkt vorgestellt und intensiv diskutiert.

In der neuesten von uns durchgeführten Analystenbefragung wurde die Salzgitter-Aktie von 31 Bankhäusern mit folgenden **Ratings** (Stand 30. September 2009) bewertet: 10 Kaufen/Outperform, 11 Halten/Marketperform, 10 Verkaufen/Underperform.

Eigene Aktien

Der **Bestand** an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 30. September 2009 auf 5.795.262 Stück. Gegenüber dem 31. Dezember 2008 (6.009.684 Stück) ergab sich eine Abnahme um 214.422 Stück. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 250.022 Aktien abgegeben und folgendermaßen verwendet: 250.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 62,03 € im Rahmen des Erwerbs einer Unternehmensbeteiligung und 22 Aktien als Gratifikation für Verbesserungsvorschläge an Belegschaftsmitglieder. Im Gegenzug wurden 35.600 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 60,53 € erworben.

Informationen für Kapitalanleger

		9M 2009	9M 2008
Grundkapital per 30.09.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 30.09.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehende Aktien per 30.09.	Mio. Stück	54,3	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.09. ¹⁾²⁾	Mio. €	3.557	3.827
Schlusskurs 30.09.¹⁾	€	65,50	70,76
Höchstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	73,40	143,88
Tiefstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	40,22	68,50
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Zwischenlagebericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Die schwerste Rezession der **Weltwirtschaft** seit dem zweiten Weltkrieg scheint gegen Ende des dritten Quartals ihren Tiefpunkt durchschritten zu haben. Nachdem die Gesamtleistung im Frühjahr noch stark rückläufig war und die kontraktiven Einflüsse auch während des zweiten Quartals dominierten, hat sich die Lage inzwischen etwas entspannt. Wichtige konjunkturelle Früh- und Stimmungsindikatoren weisen aufwärts, Auftragseingänge und Industrieproduktion haben zugenommen. Allerdings konnte die Normalisierung der globalen Wirtschaftstätigkeit auf der Basis einer Stabilisierung der Finanzmärkte nur dank massiver Interventionen der Notenbanken und staatlicher Stützungsprogramme erreicht werden. Deren Neben- und Nachwirkungen sind naturgemäß noch unbekannt. In vielen Ländern wirkte zudem ein lebhafter privater Konsum unterstützend, der von verstärkten Kaufanreizen und gesunkenen Energiekosten profitierte. Richtungsweisende Wirtschaftsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten für das Gesamtjahr 2009 von einem Rückgang des weltwirtschaftlichen Wachstums von nunmehr 2,5 % aus.

Auch der **Euroraum** erreichte im zweiten Quartal die konjunkturelle Talsohle und verzeichnete bereits wenig später wieder eine spürbare Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten. Einige europäische Länder wie beispielsweise Deutschland, Frankreich, Portugal und Griechenland steigerten ihr Bruttoinlandsprodukt, wobei diese Stabilisierung maßgeblich auf eine Erhöhung des Außenbeitrages zurück ging. Auch die Industrien, die besonders hart von der Rezession getroffen wurden, registrierten erste Erholungstendenzen. So konnte die Produktion der Automobilindustrie mithilfe staatlicher Stützungsaktionen belebt werden, allerdings ist hier nach dem Auslaufen der Programme mit erneuten Einbußen zu rechnen. Auf dem Arbeitsmarkt hat der Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Produktion deutliche Spuren hinterlassen, insbesondere wenn die Zahl der Kurzarbeiter mit einbezogen wird. Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose prognostiziert für das Gesamtjahr einen BIP-Rückgang von 3,9 %.

Nachdem die Wirtschaftsleistung **Deutschlands** zu Jahresbeginn zunächst direkt an die dramatische Entwicklung des vergangenen Jahres anschloss, zogen Auftragseingänge, die Industrieproduktion sowie das Bruttoinlandsprodukt bereits während des zweiten Quartals leicht an. Verschiedene Effekte, wie sinkende Energiepreise, hohe Lohnabschlüsse und die Abwrackprämie haben zunächst vor allem die private Konsumnachfrage angeregt. Im dritten Quartal kam es dann zu einer kräftigen Belebung der Produktion ausgehend von allerdings teilweise sehr niedrigem Niveau, wobei diese auch von einer anziehenden Auslandsnachfrage begünstigt wurde. Für die nächste Zukunft kann davon ausgegangen werden, dass die Konjunkturpakete für öffentliche Bauinvestitionen wirksam werden. Seit Juli hat sich auch die Beurteilung der Geschäftslage der gewerblichen Wirtschaft insgesamt kontinuierlich verbessert. Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) erwartet aktuell im Jahr 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 5,0 %.

Sämtliche Konjunkturindikatoren machen deutlich, dass es sich bei allen positiven Tendenzen nach wie vor lediglich um eine Erholung von sehr niedriger Basis handelt. Aufgrund nachlaufender Effekte dürfte die Rückkehr zu einem normalisierten Wachstumspfad noch auf sich warten lassen.

Zwischenlagebericht

Ertragslage im Konzern

		Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.338,0	1.762,9	3.381,4	5.315,7
Außenumsatz	Mio. €	1.834,6	3.405,3	5.960,3	9.638,7
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	8,2	447,7	-18,1	1.247,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	-62,3	386,9	-247,7	1.063,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-66,1	367,5	-261,3	1.013,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-67,0	252,1	-232,1	689,0
ROCE^{3) 4)}	%	-5,5	30,6	-7,3	28,0
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	194,2	176,0	505,7	459,8
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	70,4	60,7	222,5	184,5
Operativer Cashflow	Mio. €	365,4	-69,3	1.176,9	389,1
Nettoposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	1.609,9	1.111,5	1.609,9	1.111,5
Eigenkapitalquote	%			50,3	47,9

¹⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁴⁾ Annualisiert

⁵⁾ Ohne Finanzanlagen

⁶⁾ Inklusiv Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

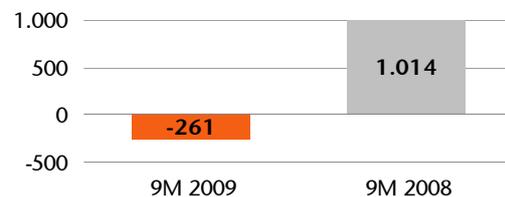
Da sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Laufe des ersten Halbjahres aufzuhellen begannen, erzielte der **Salzgitter-Konzern** im dritten Quartal eine merkliche Ergebnisverbesserung. Die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise waren jedoch noch immer evident, sodass sich die ebenso breite wie solide Aufstellung des Unternehmens vor diesem Hintergrund als äußerst vorteilhaft erwies. Positive Beiträge des Röhrengeschäfts, der Aurubis-Beteiligung und der Geldanlagen konnten die Ergebnisse der besonders beeinträchtigten Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Technologie nicht kompensieren. Ein umfangreiches Programm an kurzfristigen Kostensenkungsmaßnahmen wirkte spürbar entlastend.

Der **Konzern-Außenumsatz** reduzierte sich in den ersten drei Quartalen um 38 % auf 5.960,3 Mio. € (9 Monate 2008: 9.638,7 Mio. €) und es wurden 261,3 Mio. € **Verlust vor Steuern** verbucht (9 Monate 2008: +1.013,9 Mio. €), wobei sich im Sommerquartal erstmals ein verhaltener Aufwärtstrend zeigte.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern-Operatives Ergebnis (in Mio. €)



Bei Interpretation des Vorsteuerresultats im dritten Quartal (-66,1 Mio. €) ist – neben den marktbedingten Minderauslastungen – zu berücksichtigen, dass einige auch größere Werke des Stahl- und Röhrenbereiches für geplante Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen über mehrwöchige Phasen außer Betrieb genommen worden sind.

Die at equity konsolidierte 23 %-Beteiligung am Kupferproduzenten Aurubis AG (NAAG) steuerte erfreuliche 38,7 Mio. € Gewinn zum **Konzern-Nachsteuerergebnis** von -232,1 Mio. € (9 Monate 2008: 689,0 Mio. €) bei. Damit betrug der Verlust je Aktie 4,33 € (9 Monate 2008: +12,30 €).

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Auftragseingang	Tt	1.296,4	1.193,9	3.065,4	4.345,8
Auftragsbestand per 30.09.	Tt			825,8	950,3
Rohstahlerzeugung	Tt	1.110,9	1.409,7	2.781,4	4.150,2
LD-Stahl (SZFG)	Tt	930,6	1.149,9	2.313,7	3.358,6
Elektrostahl (PTG)	Tt	180,3	259,9	467,7	791,6
Walzstahlproduktion	Tt	1.050,7	1.428,4	2.669,4	4.293,5
Versand	Tt	1.036,5	1.346,1	2.751,7	4.374,5
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	604,4	1.147,4	1.810,7	3.428,6
Außenumsatz	Mio. €	431,2	830,6	1.231,1	2.441,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-23,2	175,2	-213,4	520,3

¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nach dem starken Einbruch der **globalen Stahlmärkte** zu Jahresbeginn hat sich die Weltrohstahlproduktion seit Anfang des zweiten Quartals stetig erhöht und lag zuletzt nur noch 0,6 % unter dem Vorjahreswert. Dabei zeigten die einzelnen Regionen durchaus unterschiedliche Entwicklungen: Während China im 9-Monats-Vergleich ein Wachstum von 7,5 % aufwies – im September sogar plus 28,7 %, verzeichneten die USA und Japan deutliche Rückgänge. Insgesamt fiel die globale Rohstahlerzeugung in der Berichtsperiode um 16,4 % auf 866 Mio. t.

Für die **europäischen Stahlverarbeiter** verdichten sich die Anzeichen einer beginnenden moderaten Erholung. Allerdings stellt sich das Bild nicht einheitlich dar. So hat sich im Straßenfahrzeugbau die Lage des Pkw-Segments infolge der Absatzhilfen stabilisiert, während die Situation beispielsweise des Nutzfahrzeug- und Trailergeschäfts noch extrem schwierig bleibt. In anderen wichtigen Branchen, insbesondere dem Maschinenbau sowie bei Haushaltswaren und Stahlrohren, ist bislang bestenfalls eine Bodenbildung auszumachen. Dennoch sanken die Lagerbestände des Distributionssektors und der Verarbeiter deutlich, was aber in erster Linie auf den drastischen Rückgang der Marktversorgung mit Stahl im ersten Halbjahr und nicht auf eine durchgreifende Nachfragerholung zurückzuführen ist. Damit einhergehend haben sich auch die Lagerreichweiten wieder normalisiert, sodass der bremsende Einfluss des Lagerbestandsabbaus auf die Stahlnachfrage spürbar nachließ. Vor diesem Hintergrund nahmen die Flachstahlbestellungen merklich zu. Die Auftragsbestände rangieren mittlerweile auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Infolge der wiederbelebten Orderaktivitäten zogen die Rohstahlerzeugung sowie die Produktion von Warmbreitband ab Beginn des zweiten Quartals wieder an, seither verringern sich die Abstände zu den freilich rückläufigen Vorjahreswerten monatlich. Aktuell notiert die Produktion von Rohstahl circa 24 % und von Warmbreitband rund 17 % unter den Werten des Jahres 2008. Nachdem die Preise zum Ende des ersten Halbjahres ihren bisherigen Tiefstand erreichten – sie sanken im Vergleich zum Jahresanfang für das Referenzprodukt Warmband um etwa 18 % – setzte mit der Nachfragebelebung eine moderate Aufwärtsbewegung ein. Aktuell notieren sie für Flachstahl 40 €/t bis 50 €/t über ihren diesjährigen Tiefständen.

Der **deutsche Stahlmarkt** entwickelte sich analog zum europäischen Geschehen. Mit 22,6 Mio. t stellten die deutschen Hütten in der Berichtsperiode 37,5 % weniger Rohstahl her als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auch die September-Rohstahlproduktion lag noch deutlich unter dem Vorjahreswert (-21,7 %), erreichte jedoch das höchste Niveau seit November 2008 und stieg saisonbereinigt den fünften Monat nacheinander an.

Zwischenlagebericht

Die aufgezeigte heterogene Entwicklung der Stahlmärkte mit Produktionsrekorden in China und massiven Einbrüchen in westlichen Industrieländern hatte maßgeblichen Einfluss auf die internationalen Beschaffungsmärkte:

Zu Jahresbeginn führten die Verhandlungen über die **Eisenerz**-Weltmarktpreise zwischen den bedeutenden Produzenten Vale, BHP Billiton und Rio Tinto mit ihren Großkunden auf Seiten der Stahlindustrie zu ermäßigten Abschlüssen für das Lieferjahr 2009. Die Preisabschläge beliefen sich auf 28 % bis 34 % für Feinerz, 45 % für Stückerz sowie 48 % bei Pellets. Während des zweiten und dritten Quartals wurde dieses Preisniveau durch maßgebliche Abschlüsse in die europäischen Märkte übernommen.

Die Entwicklung auf dem Weltmarkt für **Kokskohle** war zu Beginn der Berichtsperiode durch eine stark rückläufige Nachfrage und damit verbundene Preisabschläge gekennzeichnet. Mitte des Jahres korrigierte sich dieser Trend aufgrund der starken Importtätigkeit der Chinesen, die den schwachen Markt für massive Zukäufe auf Spot-Basis nutzten. Mit der Erholung der weltweiten Stahlproduktion ab dem dritten Quartal zog auch die Nachfrage traditioneller Importländer nach Kokskohle binnen kürzester Zeit wieder an. Demzufolge stiegen in den vergangenen Wochen die Spot-Preise auf ein Niveau von 170 USD/t FOB, was einer Steigerung gegenüber dem Benchmarkpreis (128 USD/t FOB) von einem Drittel entspricht.

Nach dem drastischen Einbruch der Raten Ende 2008 erholte sich der **Seefrachtenmarkt** bis zur Jahresmitte. Treibende Kraft war hier insbesondere China infolge verstärkter Importe an Eisenerz und Kokskohle. Seitdem ist ein deutlich schwächerer Markt zu beobachten. Nachdem die Referenzrate Tubarao-Rotterdam Mitte Juni noch bei knapp 30 USD/t gelegen hatte, fiel sie bis September auf etwa 13 USD/t, wozu die chinesische Stahlindustrie durch eine veränderte Erzbezugsstruktur beitrug: Bezog sie im ersten Halbjahr Material noch überproportional aus Brasilien, so werden seit Jahresmitte verstärkt Erze aus Australien importiert. Dies führt zu einer kürzeren Bindung von Frachtraum, der dem Markt schneller wieder zur Verfügung steht.

Der merkliche Auftragsrückgang der deutschen Stahl- und Gießereiindustrie und damit einhergehende geringere Bestellmengen drückten den **Stahlschrottpreis** in den ersten zwei Quartalen des laufenden Jahres. Trotz der schlechten Marktlage waren Stahlschrotte knapp, das Aufkommen an hochwertigem Neuschrott ging aufgrund der gedrosselten Stahlverarbeitung deutlich zurück. Daher kam es bei temporären Nachfrageerhöhungen sehr schnell zu zyklischen Preisschwankungen. Mit der sich ab Juni wieder allmählich erholenden Stahlproduktion stiegen die Preise kontinuierlich bis September an. Dann jedoch führte ein Wegbrechen der Nachfrage im Tiefseegeschäft wieder zu rückläufigen Schrottpreisen.

Die Marktentwicklung der **Metalle und Legierungen** stellte sich für die einzelnen Materialgruppen sehr unterschiedlich dar. Nachdem die Preise für Legierungen während des ersten Halbjahres nachgaben, zeigten sie anschließend einen Aufschwung, der bereits im September wieder an Fahrt verlor. Die börsennotierten Metalle wie zum Beispiel Nickel und Zink entwickelten sich seit April bei steigender Tendenz sehr volatil, um ab Ende Juli stark anzuziehen. Hintergrund dessen dürften Käufe des staatlichen chinesischen Reservebüros sowie spekulative Eindeckungen von Rohstofffonds sein.

Zwischenlagebericht

Der **Unternehmensbereich Stahl** wies die nachfolgende Entwicklung auf:

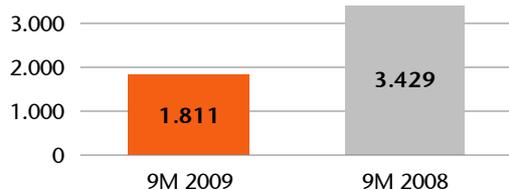
Wie in den Vorquartalen unterschritten sowohl der Auftragseingang als auch der Auftragsbestand die Werte der Vergleichsperiode deutlich, wobei sich die Abstände im Laufe des Betrachtungszeitraums sukzessive verringerten.

Die Differenz bei den Produktionsmengen war ebenso ausgeprägt. So rangieren sowohl die Rohstahl- (-33 %) als auch die Walzstahlerzeugung (-38 %) merklich unter Vorjahr.

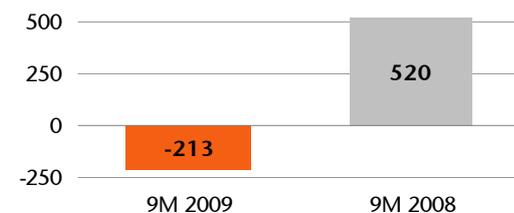
Infolge der insgesamt schwachen Nachfrage unterschritt auch der Versand die Tonnage der ersten neun Monate 2008 spürbar, Segment- und Außenumsatz blieben zusätzlich preisbedingt weit hinter den Vergleichswerten zurück.

Das Vorsteuerresultat kam bei -213,4 Mio. € aus (9 Monate 2008: +520,3 Mio. €). Den fallenden Rohstoffkosten und der Erlösentwicklung auf den Spotmärkten folgend, sind bilanzielle Anpassungen der Vorratsbewertungen im ersten und zweiten Quartal enthalten, welche die Folgeperioden bis Geschäftsjahresende entlasten.

Stahl-Segmentumsatz (in Mio. €)



Stahl-EBT (in Mio. €)



Mit 2.314 Tt Rohstahl produzierte die **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** in den ersten neun Monaten des Jahres knapp ein Drittel weniger als im Vergleichszeitraum, was auf die bis zum Sommer andauernde äußerst unbefriedigende Beschäftigungslage zurückzuführen ist. Die sich anschließende Belebung des Auftragseingangs mündete in eine Ausweitung der Produktionsmenge. Aufgrund des schwierigen ersten Halbjahres blieben die Auftragseingänge und -bestände per Ende September spürbar hinter den Tonnagen der ersten drei Quartale 2008 zurück, entsprechend liegt auch die Versandleistung deutlich unter den letztjährigen Rekordwerten. Sowohl die über weite Teile des Berichtszeitraums unaußergewöhnliche Absatz- und Beschäftigungssituation als auch die deutlich gefallen Erlöse bewirkten einen massiven Rückgang des Umsatzes und ein negatives Vorsteuerergebnis. Die hohen Wertberichtigungen von Rohstoffen und Halbzeugen im ersten und zweiten Quartal entlasteten die Folgemonate signifikant. Ab Anfang Juli erstmals wieder durchsetzbare Preiserhöhungen schlugen sich im September in einzelnen Produktergebnissen nieder; damit dürfte diesbezüglich die Talsohle durchschritten sein.

Die ungünstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen haben im Berichtszeitraum auch beim Quartoblech mit einer gewissen Zeitverzögerung zu einem drastischen Nachfrage- und Preiseinbruch geführt. Dies ging von nahezu allen Kundenbranchen aus, lediglich die Beschäftigung der Windanlagenindustrie und des Stahlbaus blieb relativ stabil. In diesem schwierigen Umfeld federten ein hoher Auftragsbestand aus dem Jahr 2008, langfristige Kundenbeziehungen und ab Juni erhöhte Bestellungen des Konzernhandels den Rückgang für die **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** deutlich ab. Dennoch fielen Auftragseingang und Orderbestand in den ersten neun Monaten um rund ein Fünftel. Produktionsmenge und Versand gingen entsprechend zurück und mündeten zusammen mit verminderten Erlösen in einer überproportionalen Umsatzreduzierung. Nachdem hierauf kurzfristig mit dem Abbau von Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit reagiert wurde, führte die

Zwischenlagebericht

Auftragsbelegung des dritten Quartals wieder zu einem auskömmlichen, fast dem Vorjahresvergleichszeitraum entsprechenden Erzeugungsniveau. Obwohl die in der Berichtsperiode spürbar gesunkenen Vormaterialkosten und das eingeleitete Ergebnis- und Liquiditätssicherungsprogramm den gravierenden Erlösverfall und spürbaren Mengenrückgang nur zu einem geringen Teil kompensieren konnten, wurde ein insgesamt sehr zufriedenstellendes positives Ergebnis erzielt.

Das Marktumfeld der **Peiner Träger GmbH (PTG)** ist auch weiterhin als sehr schwierig zu bezeichnen. So spiegeln sich die nach wie vor fehlenden großen Bauprojekte insbesondere in der extrem geringen Nachfrage nach schwereren Profilen wider. Lediglich bei den kleinen Trägern hat sich die Ordertätigkeit infolge eines inzwischen reduzierten Handelslager-Bestandsniveaus und wegen angekündigter Schrottpreissteigerungen für August und September zwischenzeitlich etwas erholt. Auch die Sommerstillstände der Profilstahlhersteller wirkten entlastend auf die Marktverhältnisse. Allerdings besteht für alle Produkte nach wie vor ein hoher Preisdruck, der sich durchgängig vom Verbraucher und Händler bis hin zum Produzenten bemerkbar macht. Der Auftragseingang blieb im Berichtszeitraum spürbar hinter dem Vergleichswert zurück. Bedingt durch länger andauernde Produktionsstillstände während des dritten Quartals aufgrund von Umbaumaßnahmen im Rahmen des Investitionsprogramms „PTG 2010“ stellte sich der Orderbestand hingegen fast auf Vorjahresniveau. Der schwierigen Auftragsituation entsprechend fielen die Erzeugungszahlen für alle Bereiche merklich niedriger aus als in den ersten neun Monaten 2008. Die stark verminderte Versandleistung sowie gesunkene Durchschnittserlöse ließen den Umsatz fast um zwei Drittel schrumpfen. Vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen war ein Fehlbetrag unvermeidbar.

Infolge der auf unter ein Drittel der Vergleichsperiode eingebrochenen Spundwandnachfrage rangierte die Auslastung der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** weiterhin deutlich unter den Werten des Vorjahres. Die daraus resultierende unauskömmliche Versandmenge führte in Verbindung mit extrem niedrigen Erlösen zu einem stark rückläufigen Umsatz sowie einem negativen Ergebnis der Gesellschaft.

Auch die **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** sah sich mit einer starken Zurückhaltung ihrer Kunden konfrontiert. Zahlreiche Großprojekte wurden verschoben, was zu einem drastischen Einbruch der Absatz- und Versandmengen an Dach- und Wandelementen im Industriebau führte. Infolge eines Einmaleffektes konnte trotz entsprechend verminderter Umsätze ein leicht positives Ergebnis erreicht werden

Der im Vergleich zum Vorjahr nach wie vor geringere Absatz sowie an die Kunden weitergegebene Preisreduzierungen des Vormaterials führten bei der **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** zu sinkenden Umsatzzahlen und einem geringeren aber dennoch positiven Ergebnis.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Handel

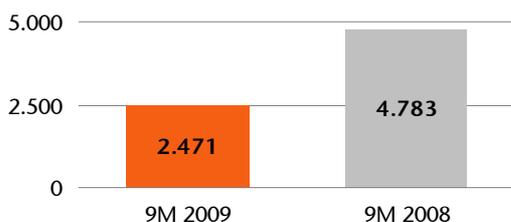
		Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Versand	Tt	1.068,0	1.876,5	3.285,1	5.207,7
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	716,7	1.840,9	2.470,8	4.782,6
Außenumsatz	Mio. €	713,6	1.615,2	2.397,3	4.271,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-32,8	81,8	-90,5	222,5

¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

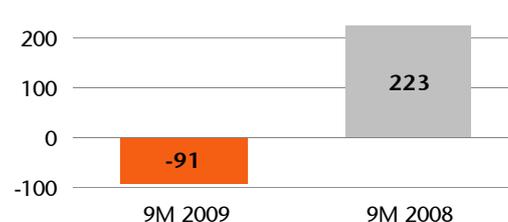
Vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftskrise haben sich die Marktbedingungen für den **internationalen Stahlhandel** im Laufe der ersten neun Monate 2009 als herausfordernd dargestellt. So fiel die Stahlnachfrage sowohl europäischer als auch nordamerikanischer Kunden als Folge der Absatzprobleme stahlverarbeitender Industriesektoren spürbar. Im Nahen und Mittleren Osten ließ die Schwäche des Ölpreises die staatlichen und privaten Einnahmen stark zurückgehen, was sich unmittelbar negativ auf die Bau- und Investitionstätigkeit in dieser Region auswirkte. Ein zögerliches Durchschreiten der konjunkturellen Talsohle zeichnete sich in den genannten Märkten erst gegen Ende des Sommers ab. Demgegenüber zeigten die chinesischen Stahlproduzenten bereits ab Mitte des Jahres eine Erholung. Wegen inzwischen aufgefüllter Lagerbestände und dementsprechender guter Materialverfügbarkeit wird aus dem chinesischen Markt neuerdings wieder von sinkenden Stahlpreisen berichtet. Einzig die indischen und afrikanischen Märkte blieben über den gesamten Zeitraum vergleichsweise robust.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 erlebte der **Unternehmensbereich Handel** aufgrund der ungünstigen Marktbedingungen eine deutliche Eintrübung seiner Geschäftsaktivitäten. Ein kräftig reduzierter Versand führte in Verbindung mit einem drastischen Erlösverfall zu einer signifikanten Abnahme des Segment- und Außenumsatzes. Wegen der noch hohen Einstandspreise der abgesetzten Waren schloss die Berichtsperiode mit einem Verlust vor Steuern ab.

Handel-Segmentumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Die seit Jahresanfang bestehenden schlechten Rahmenbedingungen hatten gravierende Auswirkungen auf die Aktivitäten der **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe** (SMHD-Gruppe). Neben der schwachen Auslastung vieler Abnehmer verschärfte der Abbau von Lagerbeständen bei Händlern und Verbrauchern sowie der Preisverfall die Situation zusätzlich. In diesem Kontext verbuchte die SMHD-Gruppe per September 2009 ein negatives Ergebnis. Das über die ersten neun Monate hinweg bestehende niedrige Erlösniveau in Kombination mit einem schwachen Absatz ließ den Umsatz in nahezu allen Bereichen stark zurückgehen.

Alle Gesellschaften des **lagerhaltenden Handels** waren von Absatzeinbußen betroffen, da sämtliche Abnehmerbranchen rezessionsbedingte Einbrüche verzeichneten. Ferner drückten die noch auf einem höheren Preisniveau beschafften Lagerbestände merklich auf die Roherträge. Versand und Umsatz entwickelten sich im Vergleich zu den Kennzahlen der ersten drei Quartale 2008 rückläufig, das Vorsteuerergebnis war deutlich rot.

Zwischenlagebericht

Einen erfreulichen Gegenpunkt setzten die niederländischen Gesellschaften, die wegen eines überdurchschnittlich schnellen Lagerumschlages ab dem Sommer positive monatliche Gewinnbeiträge meldeten. Zu Beginn des Jahres wurde die tschechische Gesellschaft Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s.r.o. Prag (SMCZ) neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Das **internationale Trading** der SMHD-Gruppe hatte während des Berichtszeitraums ebenfalls mit stark gefallenem Auftragseingängen sowie entsprechend niedrigen Absatz- und Umsatzzahlen zu kämpfen. Die auskömmlichen spezifischen Rotherträge der international tätigen Tradinggesellschaften konnten die Effekte aus den Absatzrückgängen nicht vollständig kompensieren, sodass das Vorsteuerresultat verglichen mit der Vorjahresperiode zwar unterschritten wurde, aber immer noch positiv war. Lediglich der negative Ergebnisbeitrag der US-amerikanischen Tochtergesellschaft dämpfte das Resultat der Trading-Gruppe, da diese besonders unter der Rezession und dem in Teilsegmenten zum Erliegen gekommenen Stahlmarkt in den USA litt.

Nach dem massiven Preis- und Mengeneinbruch der ersten Jahreshälfte zeigten sich auf dem Grobblechmarkt auch über das dritte Quartal 2009 keine wesentlichen Belebungsimpulse. Zwar stabilisierten sich die Erlöse auf niedrigem Niveau, jedoch beschafften Abnehmer nur direkt für die Produktion benötigtes Material, ohne darüber hinaus eigene Vorräte aufzubauen. Der Absatz der **Universal Eisen und Stahl GmbH (UES)** verringerte sich dementsprechend in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als ein Drittel. Dies betraf das Lager- und das Streckengeschäft ebenso wie den Bereich Anarbeitung. In Verbindung mit den schwachen Erlösen war ein signifikanter Umsatzrückgang zu verkraften. Wegen der noch hohen Einstandspreise des Warenbestandes war das Ergebnis vor Steuern eindeutig negativ.

Ein drastischer Nachfrageverfall, verbunden mit zeitgleicher Erosion der Absatzpreise, verursachte über den Berichtszeitraum hinweg einen signifikanten Rückgang der Geschäftsaktivität des Stahl Service Centers **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)**. Erst im dritten Quartal zeigten sich zaghafte Erholungstendenzen. Daher halbierte sich der Segmentumsatz zum Vorjahr; die Versandmenge sank spürbar. Zusammen mit äußerst unbefriedigenden Rotherträgen führte dies zu einem deutlich negativen Vorsteuerergebnis.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Auftragseingang	Mio. €	188,3	591,6	807,1	1.702,0
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			967,3	2.129,0
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	515,3	713,1	1.851,9	2.181,4
Außenumsatz	Mio. €	433,8	527,1	1.541,6	1.604,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	25,7	82,0	121,7	234,1

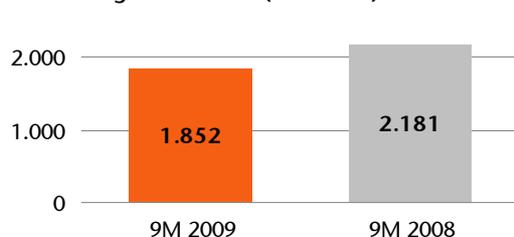
¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die Geschäftstätigkeit der internationalen **Stahlrohrindustrie** wurde von den Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise nachhaltig beeinträchtigt. Nachdem sich die konsumnahen Rohrverarbeiter schon seit dem vierten Quartal 2008 mit entsprechenden Schwierigkeiten konfrontiert sahen, wirkte sich die angespannte Konjunkturlage auf die infrastruktur- und investitionsgüternahen Branchen erst mit einem Zeitversatz aus. Somit verlagerten sich die Ursachen der Nachfrageschwäche im Laufe der Zeit. Auf der Angebotsseite wirkte sich ein Lageranpassungsprozess des europäischen Stahlrohrhandels zusätzlich negativ aus, der mittlerweile zu einem Abschluss gekommen zu sein scheint. Neubuchungen werden allerdings angesichts der schwachen Endverbraachernachfrage nur äußerst vorsichtig vorgenommen. Insbesondere in den USA rangieren die Bestände – speziell bei Ölfeldrohren – immer noch auf einem deutlich überhöhten Niveau. Somit blieben Preise und Margen in den westlichen Industrieländern stark unter Druck und es wurde mit kräftigen Produktionskürzungen gegengesteuert. Im Gegensatz dazu stiegen die Produktionsvolumina in China weiter an, im Wesentlichen bedingt durch eine von Konjunkturprogrammen gestützte Binnennachfrage und höhere Exporte. Der starke Kontrast zur fallenden Rohrproduktion westlicher Industrienationen hat sich über den Berichtszeitraum somit fortgesetzt.

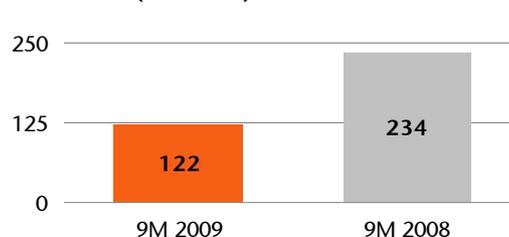
Wegen der angespannten Situation des Stahlrohrmarkts halbierten sich die Auftragseingänge des **Unternehmensbereiches Röhren** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum. Alle Produktbereiche waren betroffen. Der konsolidierte Auftragsbestand reduzierte sich per Ende September 2009 im vergleichbaren Maße, wobei die HFI-geschweißten Rohre und die Edelstahlrohre die relativ stärksten Rückgänge auswiesen.

Obwohl über das erste Halbjahr noch eine beachtliche Menge von Vorjahresaufträgen ausgeliefert wurde, verringerte sich der Rohrversand der Division als Folge der Auftragsentwicklung verglichen mit dem der ersten drei Quartale 2008. Hauptursache hierfür war das von Beginn an problematische Präzisrohrgeschäft.

Röhren-Segmentumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Der Segmentumsatz fiel gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 %. Während der Umsatz des Bereiches Großrohre stabil blieb, mussten die Produktbereiche Präzis- und Edelstahlrohre Einbußen hinnehmen.

Zwischenlagebericht

Hingegen konnten die HFI-geschweißten Rohre ihren Periodenumsatz infolge erlösstarker Aufträge ausweiten.

Der Außenumsatz der Division Röhren verminderte sich daher nur um 4 %. Der Gewinn vor Steuern des Unternehmensbereiches Röhren betrug in der Berichtsperiode erfreuliche 121,7 Mio. €. Verglichen mit dem exzellenten Resultat der ersten neun Monate 2008 bedeutet dies allerdings einen Rückgang um knapp die Hälfte, was ganz wesentlich aus der Marktschwäche des besonders betroffenen Präzisrohrbereiches resultierte.

Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang des Produktbereiches **Großrohre** hat sich per 30. September 2009 angesichts der geringen Zahl der Abschlüsse in Verbindung mit rapide verschlechterten Erlösen gegenüber dem Vorjahresstand mehr als halbiert. Dies bewirkte ein signifikantes Abschmelzen des zuvor hohen Orderbestandes. Aufgrund der sehr auskömmlichen Beschäftigung, basierend auf in Vorjahren gebuchten Großprojekten, fiel die Absatzminderung bisher jedoch vergleichsweise gering aus und auch der Umsatz war in den ersten neun Monaten nahezu stabil. Trotz der Anlaufkosten des neuen Werkes für spiralnahtgeschweißte Großrohre in den USA konnte das außerordentlich positive Vorjahresergebnis vor allem wegen einer erfreulichen, vormaterialbedingten Gewinnausweitung der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) nahezu eingestellt werden.

Das Geschäftsfeld **HFI-geschweißte Rohre** sah sich in der Berichtsperiode mit einer äußerst geringen Nachfrage konfrontiert. Angesichts der Auslieferung größerer Projektmengen sowie des schwachen Auftragseingangs fiel der Auftragsbestand per Ende September 2009 auf ein äußerst niedriges Niveau. Die Beschäftigungslage entwickelt sich entsprechend wechselhaft: Während sie in den ersten Monaten des Jahres 2009 noch maßgeblich von Projektmengen aus dem Orderbestand des Vorjahres profitierte, wurden ab dem zweiten Quartal bereits Anpassungen notwendig. Der Umsatz und der Gewinn vor Steuern überschritten aber trotz verminderter Versandmenge aufgrund der hohen Erlösqualität der 2008 gebuchten Aufträge aus dem vergangenen Jahr dennoch die entsprechenden Vergleichswerte.

Auch der Bereich **Präzisrohre** verzeichnete über die ersten drei Quartale 2009 hinweg eine Halbierung der Ordertätigkeit sowie des Auftragsbestandes im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres. Nachdem sich die Automobil- und Zulieferindustrie dank der staatlichen Abwrackprämien für Alt-Pkw kurzfristig von drastischen Produktionseinbußen erholt hatte, kamen die Beschäftigungsrückgänge des Maschinenbaus und des Energiesektors zum Tragen. Die somit durchgängig geringe Auslastung der Präzisrohrwerke führte zu entsprechenden Versand- und Umsatzeinbußen. Trotz eingeleiteter Gegenmaßnahmen zur Anpassung der Kosten hatten die fehlenden Fixkostendeckungsbeiträge ein spürbar negatives Vorsteuerergebnis zur Folge.

Die ungünstigen Rahmenbedingungen belasteten auch die Aktivitäten des Produktsegments nahtlose **Edelstahlrohre**. So reduzierte sich der Auftragseingang per 30. September 2009 verglichen zum Vorjahresstichtag um 60 %. Als Konsequenz dessen sank der Auftragsbestand am Ende des Berichtszeitraumes auf einen sehr niedrigen Wert, was ab September partielle Beschäftigungsanpassungen erforderlich machte. Neben der geringeren Versandleistung, die anfangs noch von Altaufträgen gestützt war, führte der Preisverfall von Legierungskomponenten zur Verminderung des Umsatzes. Das Vorsteuerresultat war dennoch erfreulich positiv, obgleich es aber nicht das hervorragende Niveau der ersten neun Monate 2008 erlangte.

Zwischenlagebericht

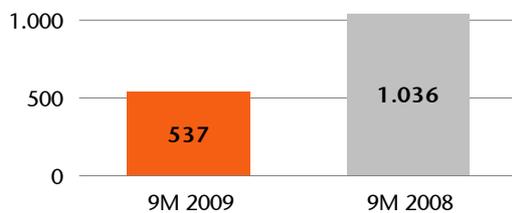
Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	195,7	358,0	536,7	1.036,1
Außenumsatz	Mio. €	78,4	143,6	224,7	428,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	3,7	8,8	-1,7	25,6

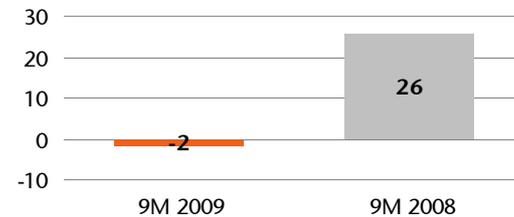
¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die Geschäftstätigkeit des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** war im Jahresverlauf ganz wesentlich von der schwierigen Lage der Stahlindustrie geprägt. Weil konzerninterne und externe Kunden die Leistungen der Segmentunternehmen in weitaus geringerem Maße in Anspruch nahmen, konnte an die Ergebnisse des Vorjahreszeitraumes nicht angeknüpft werden.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der Segmentumsatz der Division verringerte sich um 48 %. Die Rohstoffhandelsgesellschaft **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)** war besonders stark betroffen, da sie im Jahresverlauf eine extreme Verringerung des Stahlschrott-Handelsvolumens sowie einen erheblichen Rückgang der Schrottpreise zu verkraften hatte. Auch die **Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE)**, die ausschließlich externe Automobilkunden beliefert, sowie die Gesellschaften **Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft GmbH (HAN)** und die **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** verzeichneten kräftige Auftragsrückgänge. Der Außenumsatz des Unternehmensbereiches Dienstleistungen fiel um 48 %. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde die **Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG (SZHF)** in den Konsolidierungskreis des Salzgitter-Konzerns aufgenommen, was sich unwesentlich positiv auswirkte.

In der Berichtsperiode verbuchte das Segment Dienstleistungen 1,7 Mio. € Verlust vor Steuern. Während die eng mit der Stahlerzeugung und Automobilherstellung verbundenen Gesellschaften negative Beiträge lieferten, blieben die übrigen Gesellschaften in der Gewinnzone.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Technologie

		Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Auftragseingang	Mio. €	172,7	235,8	504,9	713,3
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			250,4	368,9
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	164,3	263,6	532,0	787,0
Außenumsatz	Mio. €	164,2	263,6	531,6	787,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-31,8	3,2	-75,5	15,4

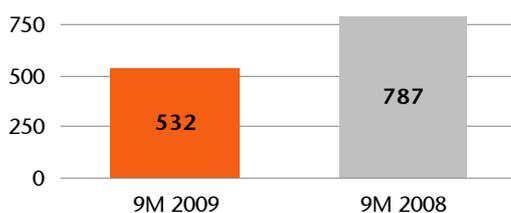
¹⁾ Inklusiv Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nach fünf Wachstumsjahren erlebt der **deutsche Maschinenbau** seit dem dritten Quartal 2008 einen massiven Nachfrageeinbruch. Die Auftragseingänge der ersten neun Monate 2009 lagen durchschnittlich 44 % unter dem Vorjahreswert. Zwar hat der Abwärtstrend zuletzt an Dynamik verloren, dennoch befinden sich die Ordereingänge weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Experten erwarten für das Gesamtjahr einen 20 %igen Rückgang des Produktionsvolumens und damit den Stand des Jahres 2006. In der Folge sehen sich trotz Kurzarbeit immer mehr Unternehmen gezwungen, ihre Stammbesellschaft anzupassen und stellen sich so auf ein geringeres Marktvolumen ein. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) rechnet 2009 insgesamt mit einem Verlust von bis zu 60.000 Arbeitsplätzen. Aktuell geht die Organisation davon aus, dass die Branche die Talsohle des Auftragseingangs erreicht hat, jedoch wird für 2010 nur ein leichter Anstieg des Produktionsniveaus gegenüber dem laufenden Jahr erwartet.

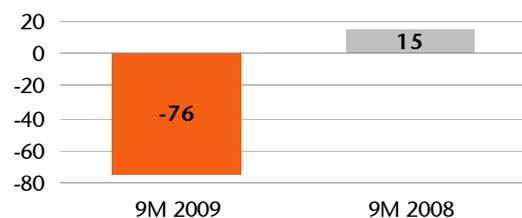
Die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Technologie** sind in erster Linie im Maschinen- und Anlagenbau tätig. Mit über 90 % der Umsatzerlöse wird das Geschäft von der Abfüll- und Verpackungstechnik der **KHS-Gruppe** dominiert. Die verglichen mit dem Vorjahr um fast ein Drittel niedriger ausfallenden Auftragseingänge und -bestände der Sparte spiegeln somit vor allem die Investitionszurückhaltung der großen Konsumgüterhersteller der Getränkeindustrie wider. Ferner werden Neugeschäfte durch eine sehr restriktive Kreditvergabe der Banken erschwert; dadurch kommt es zu Projektverschiebungen und -stornierungen. Das niedrige Marktvolumen führt zu einem hohen Preisdruck und teilweise unbefriedigenden Erlösen, die die angespannte Situation der Sparte zusätzlich belasteten. Die anderen Spezialmaschinenbauer müssen ebenfalls empfindliche Einschnitte in der Auftragslage hinnehmen. Dem Markt der KDE-Gruppe setzen vor allem die weitreichenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die internationale Automobilindustrie schwer zu und auch bei der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) ist die Geschäftssituation weiterhin rückläufig.

Der Einbruch der Nachfrage im Maschinenbau schlägt sich auch in den Umsatz- und Ertragszahlen des Technologiebereiches nieder. In den ersten neun Monaten 2009 summierten sich die Umsätze auf 532,0 Mio. € und lagen damit 32 % unter Vorjahr. Fast alle Unternehmen waren hiervon betroffen.

Technologie-Segmentumsatz (in Mio. €)



Technologie-EBT (in Mio. €)



Zwischenlagebericht

Ungeachtet eines konsequenten Programms, das spürbare Reduzierungen bei den Material-, Personal- und Verwaltungskosten bewirkte, und begleitender struktureller Maßnahmen, wie der Optimierung der Produktionsstandorte in Deutschland, schloss der Unternehmensbereich Technologie den Berichtszeitraum mit 75,5 Mio. € Vorsteuerverlust ab. Die mit Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Klöckner-Werke AG (KWAG) und dem Kauf der SIG-Beverages zusätzliche Belastung aus der nach IFRS obligatorischen Kaufpreisallokation betrug -2,6 Mio. € und ist ebenfalls in diesem Ergebnis berücksichtigt.

Mittelfristig gehen wir jedoch von einer positiven Entwicklung des Unternehmensbereiches aus. So wird die wirtschaftliche Entwicklung des KHS-Hauptabsatzmarkts Getränkeindustrie besser eingeschätzt als die Aussichten für den Branchendurchschnitt. Das britische Marktforschungsinstitut Euromonitor erwartet, dass das weltweite Absatzvolumen von alkoholfreien Getränken und Bier allein in den kommenden fünf Jahren jährlich um 4 bis 5 % pro Jahr zunehmen wird. Dies schon allein aus demografischen Gründen.

Auch die „drinktec 2009“, die „Weltmesse für Getränke- und Liquid Food Technologie“ gab Zuversicht, dass die Maschinen- und Anlagenbauer der Getränkeindustrie früher als der Gesamtmaschinenbau den Weg aus der Krise finden werden. Hier präsentierte sich die KHS AG unter dem Motto „Competence in solutions“ mit einem viel beachteten und klar nach Themenschwerpunkten gegliederten Auftritt. Ein Highlight war die Vorstellung der 3-D-Anlagenplanung, die ein virtuelles Begehen geplanter Anlagen ermöglicht und so eine hohe Planungs- und Investitionssicherheit für die Kunden schafft. Neben zahlreichen Neuentwicklungen und der hinzugewonnenen Kompetenz im PET-Bereich unterstrichen die Präsentationen der vielfältigen Serviceangebote der KHS AG die Innovationskraft und die Technologiekompetenz des Unternehmens. Vorstände und Vertriebsmitarbeiter führten zahlreiche wichtige Kundengespräche, die daraus folgenden Vertragsabschlüsse werden sich nach und nach positiv in den Auftragseingangszahlen niederschlagen. Bereits im September wurde sichtbar, dass sich die Ordereingänge langsam erholen.

Weitere Informationen zu den Klöckner-Werken und deren wirtschaftlicher Entwicklung können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.kloecknerwerke.de

Zwischenlagebericht

Sonstiges/Konsolidierung

		Q3 2009	Q3 2008	9M 2009	9M 2008
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	49,1	148,6	149,6	432,2
Außenumsatz	Mio. €	13,5	25,2	33,9	105,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-7,7	16,5	-1,9	-4,0

¹⁾ Inklusiver Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im **Bereich Sonstiges** reduzierte sich der Segmentumsatz, der durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, im Berichtszeitraum auf 149,6 Mio. €. Hauptursache sind die ab 1. Januar 2009 geänderten internen Vormateriallieferbeziehungen. Aufgrund der Bedarfsreduzierung externer Abnehmer ging der Außenumsatz auf 33,9 Mio. € zurück (Vorjahr: 105,9 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf -1,9 Mio. € und entsprach in etwa dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Seit Beginn des Geschäftsjahres ist hier auch die 23 %-Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) at equity einbezogen. Nach Abzug der gemäß IFRS obligatorischen Kaufpreisallokation in Höhe von 4,0 Mio. € trug die NAAG erfreuliche 34,7 Mio. € Gewinn nach Steuern zum Konzernergebnis bei.

Zwischenlagebericht

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns verringerte sich zum 30. September 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 7 %. Der Abbau der Vorräte (-1.016 Mio. €) sowie der Lieferforderungen (-395 Mio. €) führte bei einem gleichzeitigen Anstieg der liquiden Mittel zu einem Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte um 972 Mio. €. Im Vergleich der Finanzmittel, deren Saldo zum Ende des Berichtszeitraumes rund 1,66 Mrd. € betragen, enthielten die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte am Vorjahresstichtag 500 Mio. € Geldanlagen, die nunmehr aufgrund einer geänderten Anlageform unter dieser Position ausgewiesen werden.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 346 Mio. € zu. Dies ist hauptsächlich auf die Investitionen in Sachanlagen – insbesondere im Stahlbereich – zurückzuführen. Die assoziierten Unternehmen erhöhten sich im Wesentlichen durch den Ergebnisbeitrag der Aurubis AG (NAAG).

Auf der Passivseite führte der Konzernfehlbetrag nach Steuern (232,1 Mio. €) sowie die Dividendenausschüttung zu einer entsprechenden Eigenkapitalreduzierung auf 4,06 Mrd. €. Die langfristigen Schulden sanken um 95 Mio. €, während die kurzfristigen Schulden – vor allem wegen geringerer Lieferverbindlichkeiten – merklich stärker abnahmen (-248 Mio. €). Die Eigenkapitalquote blieb bei soliden 50 %.

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises zum 1. Januar 2009 um die tschechische Lagerhandelsgesellschaft Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s.r.o, Prag (SMCZ), die amerikanische Spiralrohrgesellschaft Berg Spiral Pipe Corporation (BSPM – quotenkonsolidiert) sowie die Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG (SZHF) hatte keine gravierenden Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Erfreulich zu erwähnen ist, dass der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in der Berichtsperiode trotz der schwierigen Geschäftssituation im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 787,8 Mio. € auf 1.176,9 Mio. € zunahm, was sich in erster Linie aus dem erheblichen Abbau von Vorräten ergab.

Das **Nettoguthaben inklusive Geldanlagen**, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, erhöhte sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 1,6 Mrd. € (31. Dezember 2008: 1,0 Mrd. €).

Investitionen

Mit 505,7 Mio. € rangierten die Investitionen in Sachanlagen der ersten neun Monate des aktuellen Geschäftsjahres oberhalb der Summe des Vergleichszeitraumes (459,8 Mio. €). Wie schon in der Vergangenheit beruht dies vor allem auf der intensiven Investitionstätigkeit des Stahlbereiches. Die Abschreibungen stiegen im Berichtszeitraum ebenfalls (222,5 Mio. €; +38,0 Mio. €).

Die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Stahl** richteten ihr Augenmerk auf die Fertigstellung der sich in der Realisierungsphase befindlichen Großprojekte.

Die Arbeiten am Projekt „**Kraftwerk 2010**“ verliefen plangemäß: Im dritten Quartal wurden die Montage der Medienversorgung und Elektrotechnik sowie die Vorarbeiten zur Inbetriebnahme des ersten Blocks fortgeführt.

Im Hochofenwerk wird die Installation der „**Prozessgasentstaubung**“ für die Sinteranlage weiterverfolgt, Stahl-, Straßen- und Hochbauarbeiten schreiten termingerecht voran. Die Genehmigungsprozeduren werden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Auch die SZFG-Projekte zur Umsetzung der Strategie „**Salzgitter Stahl 2012**“ lagen im Zeitplan. In der Metallurgie erfolgen die Bau- und Montagearbeiten an der neuen Stranggießanlage 4 mit unverminderter Intensität. Für den Bereich Warmflach wurden die Aktivitäten an Haspel und Bundtransport, dem Brammen-Parallellager und dem Freilager für Coils wie beabsichtigt fortgeführt.

Das Projekt „**PTG 2010**“ befindet sich ebenfalls im unter Berücksichtigung der aktuellen Lage angepassten Zeit- und Kostenplan. In Anbetracht des schwierigen Marktumfelds wurde entschieden, den bestellten zweiten Ofen und das sekundärmetallurgische Zentrum im Jahr 2010 in Betrieb zu nehmen und gleichzeitig den ersten Ofen bis zu einer nachhaltigen Belegung der Nachfrage vorübergehend stillzusetzen. Außerdem werden die notwendigen Installationen für einen Parallelbetrieb beider Öfen verschoben. Zurzeit findet die Erstellung der Gebäude und der Infrastruktur für die Anlagenkomponenten statt.

Am 1. September 2009 wurde die Universalmittelstraße (UMIT) nach einem grundlegenden Umbau mit zweiwöchiger Verzögerung schrittweise in Betrieb genommen. Die Hochlaufkurve bewegt sich erwartungsgemäß positiv.

Die Errichtung der Sauerstoffleitung zwischen Salzgitter und Peine zur Versorgung des Stahlwerkes mit Sauerstoff aus der neuen Erzeugungsanlage in Salzgitter verläuft nach Plan. Die Inbetriebnahme ist für November 2009 avisiert.

Ende Juli nahm der **Unternehmensbereich Röhren** die Produktion im Mülheimer Blechwalzwerk der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) nach dem 3,5-wöchigen Sommerstillstand wieder auf. In diesem Zeitraum erfolgte neben zahlreichen Großreparaturen auch die Inbetriebnahme der Großinvestition „Umbau Verschieber“. Im Rahmen der Investition wurden nicht nur die aufgrund des hohen Verschleißes der letzten Jahrzehnte notwendigen Instandsetzungsarbeiten erledigt, sondern auch das Öffnungsmaß des Verschiebers erweitert, sodass eine Leistungssteigerung der Anlage mit vermehrten Doppellängen-Walzungen erzielbar ist.

Zwischenlagebericht

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF)** ist das zentrale Forschungsunternehmen des Salzgitter-Konzerns. Die F&E-Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Schlüsselbereiche Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften der Salzgitter AG externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die Anzahl der Beschäftigten der zentralen Entwicklung ist zum Ende des dritten Quartals 2009 leicht gestiegen. Dieser Zuwachs resultiert aus verstärkten Aktivitäten im Bereich der Werkstoffentwicklung und Ingenieurtechnik.

Serienfertigung von LH®-Stählen aufgenommen

Im Vorderachsträger der neuen Mercedes E-Klasse wird erstmalig der luftvergütbare Stahl LH®800, den die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) mit der SZMF entwickelt hat, großindustriell eingesetzt. Neben dieser ersten erfolgreichen Anwendung testen Automobilhersteller und -zulieferer zurzeit zusätzliche Einsatzgebiete von LH®-Stählen. Im Fokus liegen dabei insbesondere Bauteile, die statisch und dynamisch hoch belastet sind und tragende sowie sicherheitsrelevante Funktionen erfüllen. Beispiele hierfür sind Kardanwellen, Hybrid- und Querlenker, Überrollbügel und Trailerachsen. Durch den Einsatz des LH®-Stahls ergeben sich seitens der Automobilhersteller weitere Möglichkeiten zur Reduzierung des Fahrzeuggewichts und damit zur Verminderung von Kraftstoffverbräuchen und Schadstoffemissionen.

Zurzeit werden neue Anwendungen beim Bau emaillierter Anlagenkomponenten für die Bereiche Industrie- und Energietechnik erprobt. Hier zeigen erste Ergebnisse aus Emaillerversuchen der Verarbeiter sehr vielversprechende Resultate hinsichtlich der Emaillierfähigkeit und der mechanischen Kennwerte am fertigen Bauteil.

Entwicklung neuer Streckblasmaschinen-Generation InnoPET Blomax Serie IV

Um die im Bereich der Getränkeindustrie steigenden Kundenanforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und geringen Gesamtbetriebskosten zu erfüllen, hat die KHS Corpoplast GmbH & Co. KG, Hamburg (BEVCP) eine neue Streckblasmaschinen-Generation entwickelt. Der Schwerpunkt hierbei lag auf der ressourcenschonenden Produktion von PET-Flaschen bei optimaler Raum- und Anlagenausnutzung. Als Ergebnis können nun größere Maschinen angeboten werden, die eine erhöhte spezifische Leistung je Blasstation aufweisen. Der Maximalausstoß wurde um mehr als 60 % auf 72.000 Flaschen pro Stunde gesteigert. Zusätzlich erhöhte sich die Prozessstabilität, beispielsweise durch den Verzicht auf Übergabeeinrichtungen. Mithilfe des StretchFlexx-Vorgangs ist ein Recken der PET-Flaschen unabhängig von der Maschinendrehzahl beim Blasvorgang möglich. Unter anderem dadurch lassen sich die Umbauzeiten für den Kunden halbieren, es wird zusätzlich die Flexibilität verbessert und insgesamt die Anlagenverfügbarkeit deutlich gesteigert.

Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

	30.09.2009	31.12.2008	+/-
Stammebelegschaft	23.660	23.915	-255
davon Unternehmensbereich Stahl	6.990	6.949	41
davon Unternehmensbereich Handel	1.960	1.983	-23
davon Unternehmensbereich Röhren	5.804	5.929	-125
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.064	4.003	61
davon Unternehmensbereich Technologie	4.695	4.907	-212
davon Sonstiges (Holding)	147	144	3
Ausbildungsverhältnisse	1.517	1.466	51
Passive Altersteilzeit	507	429	78
Gesamtbelegschaft	25.684	25.810	-126

Die Stammebelegschaft des Salzgitter-Konzerns zählte zum 30. September 2009 23.660 Mitarbeiter und verringerte sich damit seit Jahresanfang um 255 Personen. Unter Ausklammerung der Konsolidierungseffekte der zu Beginn des Jahres hinzugekommenen Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s. r. o., Prag (SMCZ), Berg Spiral Pipe Corporation, Wilmington, USA, (BSPM) und Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau (SZHF) baute der Konzern im Berichtszeitraum 470 Stellen ab. 245 Ausgebildete wurden übernommen, davon 229 in einen Zeitvertrag.

Auch während des dritten Quartals nutzten die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns die zur Verfügung stehenden personalpolitischen Anpassungsinstrumente um den Folgen der Wirtschaftskrise entgegenzuwirken. Die Anzahl der Leiharbeitnehmer und Mitarbeiter in aktiver Altersteilzeit oder mit Zeitverträgen nahm im Berichtszeitraum um insgesamt 63 ab. Seit Beginn der Krise im September 2008 summiert sich die Zahl somit auf 1.075 Personen.

Im September wurde in 16 Konzerngesellschaften kurzgearbeitet, wovon insgesamt rund 4.000 Mitarbeiter betroffen waren. Für die Folgemonate ist mit unterschiedlichen Entwicklungen der Unternehmensbereiche bei der Anzahl der Kurzarbeiter zu rechnen. Insgesamt dürfte die Zahl etwa gleich bleiben.

Zwischenlagebericht

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Obgleich immer mehr Wirtschaftszweige Erholungstendenzen von allerdings bisweilen katastrophalen Ausgangsniveaus zeigen, ist hinsichtlich der Nachhaltigkeit diverser Aufwärtstrends weiterhin Vorsicht angebracht. Daher liegt unser Fokus nach wie vor auf der langfristigen Sicherstellung der finanziellen und bilanziellen Stabilität, die sich im Verlauf der Krise als besondere Stärke des Salzgitter-Konzerns herauskristallisiert hat.

Die in sämtlichen Unternehmensbereichen zügig eingeleiteten und konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung haben bereits in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2009 195 Mio. € zur Ergebnisentlastung beigesteuert; sie werden weiterentwickelt und – soweit erforderlich – in 2010 fortgeführt.

Wir erwarten, dass die je nach Produktgruppe unterschiedlich ausgeprägte, moderate Stabilisierung des europäischen Stahlmarktes anhält. Grundsätzlich ist die Belebung jedoch fragil und könnte beispielsweise aufgrund einer erneuten Überversorgung des Marktes als Folge der Inbetriebnahme temporär stillgesetzter Kapazitäten ins Stocken kommen. Für das vierte Quartal erwartet der **Unternehmensbereich Stahl** eine Verbesserung der Resultate primär wegen der besseren Auslastung der Aggregate. Ergebnis begünstigend wirkt zudem die auskömmlichere Erlössituation im Flachstahl.

Auch der **Unternehmensbereich Handel** rechnet mit einer Lageaufhellung, was allerdings nicht für alle Gesellschaften in gleichem Umfang und Zeitrahmen gilt. Im lagerhaltenden Handel sollten vergleichsweise stabile Erlöse bei sich normalisierenden Einstandspreisen die Roherträge verbessern und ausgeglichene operative Resultate ermöglichen. Demgegenüber sieht sich das internationale Trading mit zunehmend herausfordernden Rahmenbedingungen und ausbleibenden Nachfrageimpulsen konfrontiert.

Für die **Röhrensparte** erwarten wir keine Belebung im weiteren Jahresverlauf. Bei einem konstant guten Großrohrgeschäft und anhaltend problematischen Präzisionsrohrmarkt sind für die Produkte HFI-geschweißte Rohre und Edelstahlrohre rückläufige Mengen und Margen absehbar. Das Ergebnis des Gesamtjahres wird dennoch sehr zufriedenstellend ausfallen, allerdings ist das Rekordniveau von 2008 nicht erreichbar.

Im **Unternehmensbereich Dienstleistungen** ist mit einer zum Stahlsegment analogen Verbesserung der Resultate zu rechnen.

Das vierte Quartal dürfte noch keine entscheidende Wendung für den **Unternehmensbereich Technologie** bringen. Die leichte Belebung der Auftragsituation bis Jahresende wird sich aufgrund der Laufzeit der Projekte im aktuellen Geschäftsjahr noch nicht maßgeblich niederschlagen. Das Jahr 2009 wird deshalb mit einem spürbar negativen Ergebnis abschließen.

Wir gehen davon aus, dass sich das Konzern-Vorsteuerergebnis der letzten drei Monate des Geschäftsjahres weiter in Richtung eines etwa ausgeglichenen Resultats bewegen wird. Damit setzt sich der moderate Aufwärtstrend in einem der schwierigsten Geschäftsjahre der über 150-jährigen Konzerngeschichte fort.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Abschluss des Geschäftsjahres 2009 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; hierzu zählen insbesondere Bewertungsansätze gemäß IFRS-Standards und deren Handhabung. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen.

Zwischenlagebericht

In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 sind keine wesentlichen Änderungen der externen und unternehmensinternen Bedingungen aufgetreten. Hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2008. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Besondere Vorgänge

Die Salzgitter Finance B.V., eine 100%ige niederländische Tochtergesellschaft der Salzgitter AG, hat am 29. September eine Wandelanleihe im Volumen von 296,45 Mio. € unter Garantie der Salzgitter AG platziert. Das Settlement erfolgte am 6. Oktober. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre und kann nach fünf Jahren vom Investor zurückgegeben werden. Die Anleihe ist wandelbar in Aktien der Salzgitter AG und mit einem jährlich zahlbaren Kupon von 1,125 % p. a. ausgestattet. Bei einem Referenzpreis von 66,797 € je Salzgitter-Aktie führt eine 25%ige Prämie zu einem Wandlungspreis von 83,4963 €. Das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre der Salzgitter AG zum Bezug von Teilwandschuldverschreibungen wurde ausgeschlossen. Die Emission dient der Diversifizierung der Finanzierungsquellen der Salzgitter-Gruppe, die Erlöse sind für allgemeine Unternehmenszwecke bestimmt.

Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG hat beschlossen, knapp 900 in Peine gelegene Wohnungen an die Wohnbau Salzgitter GmbH (Wohnbau) zu veräußern. Im Gegenzug wird die Salzgitter AG 25,05 % der Wohnbau-Gesellschafteranteile übernehmen. Beide Transaktionen sollen zum 1. Dezember 2009 vollzogen werden. Diese Zusammenführung der Wohnungsaktivitäten hat neben kommerziellen Aspekten die Intensivierung der guten Beziehungen zwischen der Stadt Salzgitter und unserem Unternehmen zum Ziel. Die Salzgitter AG nimmt damit weiterhin regionale Verantwortung wahr, wird jedoch nicht mehr unmittelbar mit der Verwaltung von Wohnungen befasst sein, was nicht zu unserem industriellen Kerngeschäft gehört.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der Klöckner-Werke AG (KWAG) im September wurde der Verkauf der Klöckner Hänsel Processing GmbH (KHP) zum 1. November 2009 beschlossen. Die Gesellschaft scheidet zu diesem Datum aus dem Konsolidierungskreis des Salzgitter-Konzerns aus.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Umsatzerlöse	1.834,6	3.405,3	5.960,3	9.638,7
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-40,7	77,8	-211,5	78,9
	1.793,9	3.483,1	5.748,9	9.717,7
Sonstige betriebliche Erträge	60,6	99,6	222,0	191,1
Materialaufwand	1.252,0	2.461,6	4.157,8	6.635,0
Personalaufwand	338,4	370,7	1.020,8	1.106,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	70,4	60,7	222,5	184,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	244,8	339,5	800,8	987,6
Beteiligungsergebnis	0,3	3,4	0,0	11,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5,0	14,0	32,7	12,8
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	7,1	0,0
Finanzierungserträge	5,8	41,3	24,5	109,3
Finanzierungsaufwendungen	26,1	41,5	80,4	114,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-66,1	367,5	-261,3	1.013,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,0	115,4	-29,3	324,9
Konzernjahresüberschuss	-67,0	252,1	-232,1	689,0
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss	-67,0	252,1	-232,1	689,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			84,2	189,7
Gewinnanteil fremder Gesellschafter			1,9	2,9
Dividendenzahlung			-75,7	-170,7
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen			234,0	-582,1
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	-67,0	252,1	8,4	123,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-1,26	4,66	-4,33	12,30
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-1,26	4,66	-4,33	12,30

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Konzernjahresüberschuss	-67,0	252,1	-232,1	689,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-1,0	11,8	-1,8	4,0
Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	-9,8	13,6	-8,9
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	0,0	0,0	-11,0	-5,4
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	4,1	-10,2	9,5	-24,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,0	1,7	-0,1	2,8
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-0,1	8,6	1,3	14,7
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	3,4	0,0	2,9	0,6
	6,4	2,2	14,4	-17,0
Gesamtergebnis	-60,6	254,3	-217,7	672,0
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-61,9	252,6	-219,4	669,1
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,3	1,6	1,7	2,9
	-60,6	254,3	-217,7	672,0

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert	0,0	20,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	178,0	184,0
	178,0	204,6
Sachanlagen	2.554,4	2.199,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	29,8	31,6
Finanzielle Vermögenswerte	109,9	122,1
Assoziierte Unternehmen	373,9	341,7
Latente Ertragsteueransprüche	15,4	15,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2,5	3,2
	3.263,9	2.918,2
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.535,2	2.551,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.257,1	1.652,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	280,3	882,0
Ertragsteuererstattungsansprüche	32,4	75,1
Wertpapiere	49,7	30,7
Finanzmittel	1.656,7	592,1
	4.811,3	5.783,2
	8.075,2	8.701,4
Passiva in Mio. €	30.09.2009	31.12.2008
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	184,2	184,2
Gewinnrücklagen	4.044,7	4.261,7
Bilanzgewinn	8,4	84,2
	4.398,9	4.691,6
Eigene Anteile	-359,4	-372,8
	4.039,5	4.318,8
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	23,6	27,2
	4.063,1	4.346,1
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.769,6	1.787,0
Latente Steuerschulden	35,1	103,1
Ertragsteuerschulden	195,7	207,4
Sonstige Rückstellungen	222,5	214,4
Finanzschulden	62,1	68,0
	2.285,0	2.379,9
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	492,8	473,5
Finanzschulden	95,4	110,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	599,4	865,4
Ertragsteuerschulden	64,2	36,3
Sonstige Verbindlichkeiten	475,4	489,6
	1.727,2	1.975,4
	8.075,2	8.701,4

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-261,3	1.013,9
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	229,6	184,5
Erhaltene (+) / Gezahlte (-) Ertragsteuern	66,2	-142,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	150,5	184,3
Zinsaufwendungen	80,4	114,3
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3,9	2,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	1.027,5	-419,1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	449,4	-677,8
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellungen	-190,6	-183,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-378,7	312,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.176,9	389,1
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen und Sachanlagevermögens	0,4	5,8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-506,8	-463,2
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für kurzfristige Schuldscheindarlehen/Anleihen	500,0	-425,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,9	1,2
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-31,5	-454,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-37,1	-1.336,0
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	13,8	-279,8
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-75,7	-170,7
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-5,0	-9,5
Zinsauszahlungen	-9,6	-26,6
Cashflow aus der Finanzierung	-76,6	-486,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	592,1	2.138,8
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	0,5	0,9
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	0,8	-0,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	1.063,2	-1.433,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.656,7	705,4

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2007	161,6	295,3	-227,8	3.943,6	-25,9
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				5,8	0,8
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-55,6	
Gesamtergebnis				0,8	3,1
Dividende					
Abgabe eigener Aktien			134,8	-134,8	
Rückkauf eigener Aktien			-279,8		
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				582,1	
Sonstiges				-0,8	
Stand 30.09.2008	161,6	295,3	-372,8	4.341,2	-22,0
Stand 31.12.2008	161,6	184,2	-372,8	4.474,3	-27,1
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				11,6	
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-2,4	
Gesamtergebnis				0,2	-1,8
Dividende					
Abgabe eigener Aktien			15,5		
Rückkauf eigener Aktien			-2,2		
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				-234,0	
Sonstiges				-6,7	
Stand 30.09.2009	161,6	184,2	-359,4	4.243,0	-28,9

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
8,8	30,9	-179,8	189,7	4.196,5	49,4	4.245,9
				6,7		6,7
				-55,6	-3,1	-58,7
-14,3	-24,8	18,1	686,1	669,1	2,9	672,0
			-170,7	-170,7		-170,7
				0,0		0,0
				-279,8		-279,8
			-582,1	0,0		0,0
				-0,8	-13,6	-14,4
-5,5	6,0	-161,6	123,0	4.365,3	35,7	4.401,0
-2,2	-13,5	-169,8	84,2	4.318,8	27,2	4.346,1
				11,6		11,6
				-2,4	-2,5	-5,0
2,6	9,5	4,0	-234,0	-219,4	1,7	-217,7
			-75,7	-75,7		-75,7
				15,5		15,5
				-2,2		-2,2
			234,0	0,0		0,0
				-6,7	-2,8	-9,6
0,5	-4,0	-165,8	8,4	4.039,5	23,6	4.063,1

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	9M 2009	9M 2008	9M 2009	9M 2008	9M 2009	9M 2008
Außenumsatz	1.231,1	2.441,6	2.397,3	4.271,6	1.541,6	1.604,1
Umsatz mit anderen Segmenten	578,5	869,5	65,1	457,9	309,8	576,9
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	1,1	117,5	8,4	53,1	0,4	0,4
Segmentumsatz	1.810,7	3.428,6	2.470,8	4.782,6	1.851,9	2.181,4
Zinsertrag (konsolidiert)	1,2	2,8	5,0	8,2	1,3	2,5
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,2	1,9	0,0	0,4	0,0	1,2
Segmentzinsertrag	1,4	4,7	5,0	8,6	1,3	3,7
Zinsaufwand (konsolidiert)	8,3	9,3	6,4	11,4	5,2	6,1
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	36,8	23,0	14,3	12,9	10,0	10,5
Segmentzinsaufwand	45,0	32,3	20,8	24,3	15,2	16,6
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	6,7	6,4	2,7	2,5	4,2	4,0
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	120,3	111,8	8,5	8,3	32,1	28,3
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	120,3	111,8	8,5	8,3	32,1	28,3
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	-54,8	658,0	-63,9	252,5	171,8	275,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-175,1	546,2	-72,4	244,2	132,7	246,8
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-213,4	520,3	-90,5	222,5	121,7	234,1
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3,2	3,2	0,0	0,0	-5,2	9,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	416,2	325,5	10,0	11,8	38,4	65,0

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
9M 2009	9M 2008	9M 2009	9M 2008	9M 2009	9M 2008	9M 2009	9M 2008	9M 2009	9M 2008
224,7	428,5	531,6	787,0	5.926,4	9.532,8	33,9	105,9	5.960,3	9.638,7
307,6	602,0	0,2	0,0	1.261,1	2.506,3	115,7	326,3	1.376,8	2.832,6
4,4	5,6	0,2	0,0	14,5	176,6	0,0	0,0	14,5	176,6
536,7	1.036,1	532,0	787,0	7.202,0	12.215,7	149,6	432,2	7.351,7	12.647,9
0,4	0,7	1,6	2,7	9,6	16,9	14,6	92,3	24,2	109,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	65,0	51,0	65,0	51,0
9,2	9,9	0,1	0,4	9,6	13,8	0,0	0,0	9,6	13,8
9,6	10,6	1,8	3,1	19,2	30,7	79,6	143,3	98,8	174,0
10,6	10,4	7,7	10,0	38,2	47,2	42,3	67,1	80,4	114,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,6	13,8	10,6	13,8
1,9	1,8	1,1	2,8	64,1	51,0	0,0	0,0	64,1	51,0
12,5	12,2	8,8	12,8	102,3	98,2	52,8	80,9	155,1	179,1
10,0	9,5	6,0	5,8	29,6	28,2	37,2	37,0	66,8	65,2
16,5	15,3	23,2	19,5	200,5	183,2	22,0	1,3	222,5	184,5
16,5	15,3	23,2	19,5	200,5	183,2	1,4	1,3	202,0	184,5
17,3	43,7	-49,5	42,0	20,9	1.271,3	-39,0	-23,7	-18,1	1.247,6
0,8	28,4	-72,7	22,5	-186,7	1.088,0	-61,0	-25,0	-247,7	1.063,0
-1,7	25,6	-75,5	15,4	-259,4	1.017,9	-1,9	-4,0	-261,3	1.013,9
0,0	0,0	0,0	0,0	-2,0	12,8	34,7	0,0	32,7	12,8
15,2	25,2	25,8	31,7	505,6	459,2	0,1	0,6	505,7	459,8

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 01. Januar bis 30. September 2009 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2009 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Erstmals werden folgende Gesellschaften voll- beziehungsweise quotenkonsolidiert:
 - Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau
 - Salzgitter Mannesmann Stahlhandel s.r.o., Prag (Tschechische Republik)
 - Berg Spiral Pipe Corporation, Wilmington (USA)

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf -4,33 €.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Derartige Options- und Wandelrechte waren am 30. September 2009 nicht vorhanden, sodass das **verwässerte Ergebnis je Aktie** ebenso wie das unverwässerte Ergebnis -4,33 € betrug.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	1.1. - 30.09.2009	1.1. - 30.09.2009	30.09.2009	30.09.2009
Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH, Essen	8.533	0	31.601	0
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	896	162.068	8.239	29.448

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

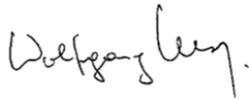
Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Salzgitter, im November 2009

Der Vorstand der Salzgitter AG



Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann



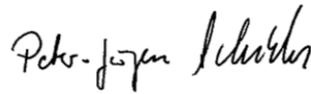
Wolfgang Eging



Hans Fischer



Heinz Groschke



Peter-Jürgen Schneider

Finanzkalender 2010

05. März 2010	Eckdaten Geschäftsjahr 2009
26. März 2010	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2009 Bilanzpressekonferenz
29. März 2010	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
30. März 2010	Analystenkonferenz London
12. Mai 2010	Zwischenbericht 1. Quartal 2010
08. Juni 2010	Ordentliche Hauptversammlung 2010
12. August 2010	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010 Analystenkonferenz Frankfurt
13. August 2010	Analystenkonferenz London
12. November 2010	Zwischenbericht 9 Monate 2010
31. Dezember 2010	Ende des Geschäftsjahres 2010

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 5341 21-01
Fax: +49 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 5341 21-3783
Fax: +49 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de